

ABM-real

Ein Forschungsprojekt über die Wirkungen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)

Seit mehr als 25 Jahren herrscht in der Bundesrepublik eine Arbeitslosigkeit, von der mehrere Millionen Menschen betroffen sind.

Die wesentliche Aufgabe der Bundesanstalt für Arbeit (BA) ist es, die negativen Folgen der Massenarbeitslosigkeit abzufedern und für einen Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu sorgen. Hierzu sind neben der Zahlung von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe eine Reihe von Programmen und Maßnahmen vorgesehen, die aus Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik finanziert werden. Zu diesen Programmen und Maßnahmen gehören seit vielen Jahren auch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM). Die gesetzlichen Grundlagen für ABM werden in den Paragraphen 260ff. des 3. Bandes des Sozialgesetzbuchs (SGB) gelegt (hierzu später mehr).

Im Jahr 2000 hat die Bundesanstalt für Arbeit (BA) rund 7,2 Mrd. DM für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) ausgegeben. Mit diesem Geld konnten durchschnittlich rund 203.000 Personen in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gefördert werden.

Ob dieses Geld sinnvoll investiert ist oder ob es wirksamer in andere Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (z.B. Förderung der beruflichen Weiterbildung etc.) investiert werden sollte, wird gerade aktuell äußerst kontrovers diskutiert. Die Vorschläge reichen von der gänzlichen Abschaffung von ABM bis hin zur Beschäftigung in Maßnahmen ohne den Erwerb von Sozialversicherungsansprüchen.

Die Ziele, die mittels ABM erreicht werden sollen, gehen weit über die - v.a. aktuell disku-

tierte - Wiedereingliederung von ABM-Teilnehmern in den Ersten Arbeitsmarkt hinaus. Hierzu gehört entsprechend der gesetzlichen Vorschriften z.B. auch die Ausführung von zusätzlichen und im öffentlichen Interesse liegenden Arbeiten, die ohne eine Förderung von ABM nicht ausgeführt werden könnten und auch die Förderung von solchen Arbeiten, die der Verbesserung der sozialen Infrastruktur (z.B. durch Beratungsstellen) und der Umweltbedingungen (z.B. durch die Renaturierung von Brachflächen) dienlich sind.

Hierzu werden insbesondere solche Maßnahmen gefördert, die der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen (§ 260, Abs. 2, Satz 1 SGB III) dienen.

Die langjährigen Erfahrungen aus der Beobachtung von AB-Maßnahmen zeigen, dass heute reguläre und zukunftsfähige Arbeitsplätze in Profit- und Non-Profit-Organisationen ursprünglich eine Initialförderung über AB-Maßnahmen erfahren haben (Schuldnerberatungsstellen, Recyclingbetriebe, ...), d.h. dass mittels ABM neue und vorher nicht vorhandene Arbeitsplätze „generiert“ wurden.

Mit dem Forschungsprojekt „ABM-real“ wird der Focus des Interesses auf die Erfassung solcher „arbeitsplatzgenerierenden Effekte“ von ABM gelegt.

Ziel des Forschungsprojekts „ABM-real“ ist es, in exemplarisch ausgesuchten Standorten und Arbeitsfeldern zu ermitteln, ob und inwieweit durch die Initialfinanzierung mittels ABM zukunftsfähige Dauerarbeitsplätze im regulären Arbeitsmarkt entstanden sind.

Im Forschungsprojekt „ABM - real“ soll untersucht werden

- a) ob solche arbeitsplatzgenerierenden Effekte beobachtbar sind
- b) wie diese arbeitsplatzgenerierenden Effekte beschrieben werden können und
- c) wie das Ausmaß dieser arbeitsplatzgenerierenden Effekte einzuschätzen ist (einschl. der Ermittlung etwaiger negativer Mitnahmeeffekte).

Hierzu werden in drei Arbeitsamtsbezirken im Rahmen eines Pilotprojektes solche, in der Vergangenheit durchgeführten, AB-Maßnahmen herauszufinden und zu untersuchen sein, bei denen auf der Grundlage von Expertengesprächen und Aktenanalysen Hinweise auf arbeitsplatzgenerierenden Effekte zu vermuten sind (z.B. Soziale Dienste, Umweltschutz, lokale Infrastrukturentwicklung etc.). In diesem Zusammenhang werden eine Reihe von Bedingungen untersucht werden, die einen Einfluss auf das etwaige Entstehen und das Ausmaß der arbeits-

platzgenerierenden Effekte haben könnten, wie z.B. Struktur-, Maßnahme-, Träger-, Personen- und Finanzierungsbedingungen.

In dem explorativen Pilotprojekt sollen auf der Grundlage von Quer- und (retrospektiven) Längsschnittanalysen geeignete Erhebungsverfahren entwickelt werden, um die unter a) bis c) genannten Effekte beschreiben und erfassen zu können.

Das Pilotprojekt enthält zur Informationsgewinnung u.a. die folgenden Erhebungsverfahren:

- Expertengespräche und leitfadengestützte Experteninterviews
- Explorative Aktenanalysen von Förderfällen
- Leitfadengestützte Telefoninterviews
- Vollerhebung eines gesamten ABM-Förderjahres auf der Grundlage der entwickelten Erfassungsraster
- Felduntersuchungen in Förderbereichen und bei ABM-Trägern



Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste

Universität Siegen
Zentrum für Planung und
Evaluation Sozialer Dienste
Adolf-Reichwein-Str. 2

57068 Siegen



02 71 / 7 40 - 22 28
02 71 / 7 40 - 22 28
www.uni-siegen.de/~zpe
sekretariat@zpe.uni-siegen.de

Projekt:
ABM-real- Ein Forschungsprojekt über die Wirkungen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Trube

Kontakt:
Dipl.-Psych. Frank Luschei
Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen

02 71 / 7 40 - 28 74
 02 71 / 7 40 - 41 95
 luschei@ispa.uni-siegen.de